

# Keine Growiane über Hann.Münden

## Resolution zum Teilregionalplan Energie der Region Nordhessen

Hann.Münden liegt im Naturpark Münden, eingebettet in die Flusstäler von Fulda, Werra und Weser. Nach Alexander von Humboldt ist Hann.Münden eine der 7 schönstgelegenen Städte der Welt. Das Kommunalgebiet steht zu 75% der Fläche unter Natur- und Landschaftsschutz. Die Altstadt Hann.Mündens ist ein flächenhaftes Baudenkmal von nationalem Rang.

Der Rat der Stadt Hann.Münden ist sich der Verantwortung für das städtebauliche und naturräumliche Erbe bewusst und beschließt daher folgende Resolution:

**Der Rat der Stadt Hann.Münden fordert die hessische Landesregierung, die Regionalversammlung der Region Nordhessen und letztlich das Regierungspräsidium Kassel auf, in die Abwägung über die Vorranggebiete für Windenergie im Teilregionalplan Energie verstärkt Vorsorgegesichtspunkte einzustellen und insbesondere das geplante Vorranggebiet KS\_026 bis auf 3 km von der Landesgrenze abzurücken.**

### Begründung

Das Regierungspräsidium Kassel lässt bei der Planung der Vorranggebiete für Windenergienutzung im Regionalplan Nordhessen Vorsorgegedanken weitgehend vermissen. Exemplarisch dafür ist die Planung des Vorranggebietes KS\_026 oberhalb der Kernstadt Hann.Mündens.

**Das geplante Vorranggebiet KS\_026 liegt im Anflugsektor auf den Regionalflughafen Kassel-Calden.** Kurz vor dem Endanflugpunkt (Final Approach Point) haben die Flugzeuge hier eine Flughöhe von ca. 750m über NN. Die 200m hohen Windkraftanlagen würden auf einer topographischen Geländehöhe von ca. 300-350m über NN errichtet und damit die in §36 Luftverkehrsordnung vorgegebene Sicherheitsflughöhe von mindestens 300m über dem höchsten Hindernis nicht eingehalten. Auch wenn es für Landungen Ausnahmeregelungen gibt, ist es unter dem Vorsorgegedanken nicht verständlich, dass ein relativ hindernisfreier Anflugsektor verbaut und die Piloten im Landeanflug zusätzlichen Stresssituationen ausgesetzt werden sollen. Die Konfliktschärfe wird dadurch unterstrichen, dass das geplante Vorranggebiet KS\_026 unmittelbar an den Bauschutzbereich des Regionalflughafens Kassel-Calden angrenzt, der von baulichen Anlagen von mehr als 100m Höhe freigehalten werden soll.

Die besondere Bedeutung Hann.Mündens für die Tourismusregion Südniedersachsen wurde im aktuellen Tourismuskonzept für den Landkreis Göttingen aus 2014 bestätigt. Infolge wurde und wird die Stadt Hann.Münden von der Regionalplanung mit den besonderen Entwicklungsaufgaben Tourismus und Erholung betraut. Die umgebenden Waldgebiete sind als Vorranggebiete für landschaftsbezogene Erholung ausgewiesen. Durch erhebliche Investitionen in touristische Konzepte, die das landschaftliche Erleben und das Stadtdenkmal herausstellen, konnte sich Hann.Münden als touristischer Schwerpunkt profilieren. **Mit jährlich mehr als 800.000 Touristen hat der Tourismus für die Stadt Hann.Münden existentielle Bedeutung, die weit in die Region Südniedersachsen aber auch Nordhessen ausstrahlt.** Mit der Entwicklung des Vorranggebietes KS\_026 würde der reizvolle Stadt- und Landschaftsraum Hann.Mündens durch technische Bauwerke in Form von rotierenden und blinkenden Windkraftanlagen überprägt und die touristischen Potentiale Hann.Mündens und des Landkreises Göttingen nachhaltig und wesentlich beeinträchtigt.

Die Dominanzzone, in der die Einsehbarkeit, Transparenz der Landschaft durch die Windenergieanlagen erheblich beeinträchtigt wird, reicht deutlich weiter als 1,5 km Entfernung von der jeweiligen Anlage (vgl. OVG-Lüneburg, Beschluss vom 22.07.2003).

Die Bedrohung der Kulturlandschaft ist ein Belang, der den wirtschaftlichen Interessen von Grundeigentümern, Investoren und Betreibern von Windkraftanlagen nicht untergeordnet werden darf. Insofern schließt sich die Stadt Hann.Münden dem Greifswalder Appell aus 2013 zur Beachtung der Denkmalwerte in der Landschaft bei der Errichtung neuer Windkraftanlagen an.

**Es ist unverständlich, dass Vorsorgegedanken, die z.B. bei der Abstandspufferung der Sababurg selbstverständlich sind, bei der Stadt Hann.Münden außer Acht gelassen werden.**

Der Reinhardswald beherbergt geschützte Vogel- und Fledermausarten. Neben den Bruthabitaten sind die Jagdhabitats in Verbindung mit dem Fulda- und Wesertal von Bedeutung. Die im Reinhardswald brütenden Schwarzstörche und Rotmilane überfliegen auf Nahrungssuche regelmäßig das geplante Vorranggebiet KS\_026. **Weder der Bestand gefährdeter Vogelarten noch die Wechselbeziehungen zum Fulda- und Wesertal wurden näher untersucht.** Es reicht nicht aus, auf veraltete Bestandsdaten zu verweisen und die artenschutzrechtliche Prüfung potentiellen Investoren zu überlassen. Dadurch wird weder Tötungsrisiken geschützter Arten vorgesorgt noch werden die Risiken für Investoren und Betreiber von Windkraftanlagen kalkulierbar.

Das geplante Vorranggebiet KS\_026 liegt zu großen Teilen im Trinkwassereinzugsgebiet der Brunnen „ Neumünden“ und „Triangelsgraben“. Mögliche Beeinträchtigungen des Trinkwasservorkommens durch die Fundamentierung und Bodenverdichtung beim Bau von Windkraftanlagen wurden nicht untersucht. **Es ist nicht verständlich, warum rarer werdende Trinkwasservorkommen ungeprüft beansprucht werden sollen und möglichen Beeinträchtigungen nicht vorgebeugt wird.**

Hann. Münden, 19.11.2014  
Der Bürgermeister

gez. Harald Wegener und die Ratsfrauen und Ratsherren der Stadt Hann.Münden